



Essays

Nonfiction

1925-05-15

"Bestie Mensch"

Lilly Klaudy

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19250515&seite=16&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, "'Bestie Mensch'" (1925). *Essays*. 438.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/438

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

[„*Bestie Mensch.*“] Drama in 6 Akten. Regie: Irvin Willet. Famous Players Lasky Corporation, Newyork.

Im Sündenpfehl eines übelbeleumundeten Vergnügungslokales fängt die Geschichte an. Dann entwickelt sich eine ungemein dekorative nächtliche Feuersbrunst, Flammen lodern, es stürzt Gebälk, flüchtende Menschen, von roter Lohe übergossen, retten sich auf den Fluß. Dann Szenenwechsel: ein Blockhaus in den amerikanischen Hinterwäldern. Revolver blitzen, es fließt Bim. Auf reißendem Fluß ein treibendes Boot. Darin zwei ringende Männer. Ein Kampf auf Leben und Tod. Ein Verwundeter treibt den Katarakt hinunter . . . Im Wald tobt ein Gewitter. Schatten huschen, es glänzen Lichter: Wölfe! Ein Häuflein Menschenknochen erzählt später von dem grausigen Ende eines Elenden, dem sein Schurkenlohn durch die reißenden Tiere geworden. Solcherart sind die Vorgänge, welche die sechs Akte dieses Dramas füllen. Wie man sieht, hat der Autor mit Sensationen nicht geknickert. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine junge Frau – Dorothy Dalton – nicht schön, aber sympathisch und von einnehmender Natürlichkeit. Durch die Schlichtheit ihres Wesens wird manches allzu Krasse wohlthuend gemildert. David Powell, zum Salonstück her wohlbekannt, stellt auch in der Wildnis seinen Mann. Ein putziges Baby und dessen vierbeiniger Kamerad vervollständigen in niedlicher Weise das Ensemble. L-y K-y.

[„Bestie Mensch.“] Drama in 6 Akten. Regie: Irvin Willet. Famous Players Vasky Corporation, New York. Im Sündenpfehl eines übelbeleumundeten Vergnügungslokales fängt die Geschichte an. Dann entwickelt sich eine ungemein dekorative nächtliche Feuersbrunst, Flammen lodern, es stürzt Gebälk, flüchtende Menschen, von roter Lohe übergossen, retten sich auf den Fluß. Dann Szenewechsel: ein Blockhaus in den amerikanischen Hinterwäldern. Revolver blitzen, es fließt Blut. Auf reißendem Fluß ein treibendes Boot. Darin zwei ringende Männer. Ein Kampf auf Leben und Tod. Ein Verwundeter treibt den Katarakt hinunter . . . Im Wald tobt ein Gewitter. Schatten huschen, es glänzen Lichter: Wölfe! Ein Häuflein Menschenknochen erzählt später von dem grausigen Ende eines Clenden, dem sein Schurkenlohn durch die reißenden Tiere geworden. Solcherart sind die Vorgänge, welche die sechs Akte dieses Dramas füllen. Wie man sieht, hat der Autor mit Sensationen nicht geknickert. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine junge Frau — Dorothy Dalton — nicht schön, aber sympathisch und von einnehmender Natürlichkeit. Durch die Schlichtheit ihres Wesens wird manches allzu straffe wohlthuend gemildert. David Powell, vom Salonstück her wohlbekannt, stellt auch in der Wildnis seinen Mann. Ein pudiges Baby und dessen vierbeiniger Kamerad vervollständigen in niedlicher Weise das Ensemble. L—y K—y.